

Erstausgabe täglich Nachmittags
und Abends um 8 Uhr.
Donnerstagspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
bestehenden Postzuschlag.
Kassabesitzer u. Kassaschreiber
für Halle und Umgebungen
H. Altmann, Cassaschreiber, Schulstr. 77.
H. Altmann, Cassaschreiber, Schulstr. 10.
Vertrieb: Gumbel, Schulstr. 22.

Halle'sches Tageblatt.

Erstausgabe
Mittwoch, den 7. Januar.
Anzahl der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags gedruckt werden
kann.
Inserate betreffen die Annoncen-
direktion: Pantelstein & Rogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoff
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien etc.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N^o 5.

Donnerstag, den 7. Januar

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 4. Januar.

D. R. C. In Betreff der ehrengerichtlichen Unter-
suchung gegen den Fürsten Putbus resp. der Zusammen-
setzung des Ehrengerichts hören wir, daß dies Ehrengericht
durch den Kaiser selbst nach den Bestimmungen über die
Zusammensetzung der Ehrengerichte zusammengesetzt ist, und
daß, da der Fürst Putbus den Rang eines Majors einnimmt,
dasselbe aus dem Brigade-Commandeur desjenigen Trup-
penbataillons, welchem der Fürst aggregirt ist, sowie aus zwei
Obersten, zwei Oberleutenants und zwei Majoren, zusam-
mengesetzt ist. Das sämtliche der Unmittelbar-Unter-
suchungskommission zur Disposition stehende Material hat auch,
wie wir hören, dem Ehrengericht vorgelegt und wurde das
Urtheil welches das Gericht abgegeben hat und welches,
wie die „Kreuzzeitung“ gestern meldete, auf Freisprechung
lautete, von sämtlichen sieben Ehrenrichtern einstimmig ge-
faßt. Wie wir übrigens hören, wird demnach die Rechts-
fertigungsschrift, welche der Fürst Putbus diesem Ehrengericht
eingereicht hat durch den Druck veröffentlicht werden. Diese
Publication soll, wenn auch nicht wörtlich, so doch annähernd
die Rechtserklärung des Fürsten wiedergeben und die Heraus-
gabe derartig besorgt werden, daß sie noch vor Zusammentritt
des Landtages vollendet ist, um jedem Mitgliede dieser pa-
rlamentarischen Körperschaft ein Exemplar derselben überreichen
zu können.

Die Verathung der Commission für das Wahlgesetz,
welche gestern Nachmittag ihren Anfang nahm, währte gestern
von Nachmittag 5 Uhr bis Abend 8 Uhr und heute von
Vormittag 10 bis Nachmittag 4 Uhr. Es wurde sofort in
die Specialdiscussien eingetreten und principiell der Beschluß
gefaßt, daß der ersten Lesung eine zweite über den ganzen
Gesamtentwurf folgen solle.

Der hiesige spanische Gesandte wird auf seinem
Posten verbleiben.

Im landwirthschaftlichen Ministerium wird ein
Wahlgesetz ausgearbeitet.

Es hieß bekanntlich, der Papst wolle der Königin-
Mutter von Bayern zum Neujahr die „goldene Tugendrolle“
schicken, welche früher auch die Kaiserin Eugenie und die
Königin Isabella erhalten haben. In München erzählt man
nun, der bairische Hof habe diese „Auszeichnung“ zu verhin-
dern gesucht.

Aus einem Briefel der „Germania“ über die von ihr
sojournante Stiefmutter-Beichte des Fürsten Bismarck
vom 14. Mai 1873 verdient an dieser Stelle hervorzuheben
zu werden, daß das Blatt zugiebt, das Papst Pius IX. die
Vorschriften über die Bußsühnen geändert hat.

Das Civilgesetz wird mit dem Ablauf der Ferien
an den Reichstag gelangen. Derselbe in dem größten Um-

besaate, Preußen, die Civilrechte bereits gesetzlich eingeführt
ist, so ist doch auch Preußen dabei interessiert, daß eine ein-
heitliche Regelung dieser Materie durch das ganze Reich er-
folgt. Von besonderer Wichtigkeit ist das Civilgesetz für
Baiern und es wird denn auch von dort aus mit Emsig-
keit die Initiative befristet, welche die Regierungen auf
diesem Gebiete ergreifen haben.

Die Einziehung der Gesandtschaft des Deutschen
Reichs bei dem römischen Stuhl inwolirt keineswegs den
Wegfall der bairischen Vertretung im Vatican. Wenn
irgendwo, so hat bei der Kurie die besondere Vertretung
Deutscher Staaten, zumal eines Landes mit so überwiegend
katholischer Bevölkerung wie Baiern, praktischen Werth.
Denn hier handelt es sich wirklich um territoriale Interessen.
Und diese werden voraussichtlich besser durch einen bairischen
Geschäftsträger in Rom, als in Verhandlung mit dem Nuntius
zu München wahrzunehmen sein. Es beruht auf einem
Wahrscheinlichkeitsprinzip, wenn in der Presse angenommen ist,
hier sei die Abberufung des bairischen Vertreters bei dem rö-
mischen Stuhl erwartet worden.

Der Minister des Innern hat in Uebereinstimmung
mit dem Justizminister an die Provinzialbehörden in Betreff
des Gesetzes über die Beurkundung des Personennamens
folgende Erleuterung erlassen. Nach dem genannten Gesetze
ist jeder Sterbefall spätestens am nächstfolgenden Tage dem
Standesbeamten anzuzeigen, und es darf ohne Genehmigung
der Ortspolizeibehörde keine Beerdigung vor der Eintragung
des Sterbefalles in das Sterberegister stattfinden. Es giebt
sich hieraus von selbst, daß die Fristbestimmung nach der
Absicht des Gesetzgebers eine unbedingt maßgebende hat sein
sollen, und es ist daher dem Anzeigepflichtigen nicht gestattet,
bei dem Eintritt eines oder gar mehrerer auf einander folgen-
der Sonn- und Feiertage die Fristen auf einander folgen-
de Standesbeamten umbeziehen auch an den Sonn- und Feiertagen
eine nach den örtlichen Verhältnissen angemessen zu
bestimmende Geschäftsstunde abhalten müssen. Letzteres em-
pfehle ich übrigens auch abgesehen von dem vorstehend Hervor-
gehobenen, da es unter allen Umständen wünschenswerth
erscheint, den Beihilflichen zur Erleichterung eliger Angelegen-
heiten auch an Sonn- und Feiertagen Gelegenheit zu geben.

Der Proceß gegen den Bischof Dr. Konrad Mar-
tin von Paderborn kam heute vor dem Reichsgericht für
kirchliche Angelegenheiten zur öffentlichen Verhandlung. Der
in Haft befindliche Angeklagte war nicht erschienen, wes-
halb an den Antrag des die öffentliche Behörde vertretenden
Oberstaatsanwalts Jergahn (aus Paderborn) in continen-
tialium gegen ihn verhandelt wurde. Der Bischof ist des
unbeugbaren Widerstandes gegen die kirchenpolitischen Maß-
regeln angeklagt (die Anklageschrift führt die zahlreichen ein-
zelnen Fälle sehr ausführlich an); der Ober-Präsident von

Westfalen hatte, nachdem gegen den Bischof verschiedene
strafrechtliche Erkenntnisse ergangen waren, denselben auf Grund
des Gesetzes vom 12. Mai 1873 zur Niederlegung des
Amtes aufgefordert, und als der Bischof diese Aufforderung
unbeachtet ließ, wurde gegen ihn auf Grund desselben Ge-
setzes von dem Statens des Kultusministers dazu ernannten
Oberstaatsanwalt Jergahn die Anklage erhoben. — Das
Urtheil des Reichsgerichtes lautete nach dem Antrage des
Oberstaatsanwalts wie gestern telegraphisch gemeldet, auf
Amtenhebung.

Von Seiten des Stuttgarter Comitées der deutschen
Reichsdeputirten abesandt worden:

Zum Neujahr eifrighertheilvollen und herzlichsten Glück-
wunsche aus Schwaben. Möge Euer Durchlaucht, stetig
über alle Hemmnisse, gehäht durch den Kampf gegen die
Mächte der Finsterniß, getragen durch das wachsende Ver-
trauen des deutschen Volkes, noch lange Jahre mit fester
Hand das Steuer des Reiches führen! Im Auftrag der
deutschen Partei der geschäftsführende Ausschuß.

Die Mannschaft der „Gulst“ ist protokol-
larisch vernommen worden und hat insgesammt die Tat-
sache der Beschädigung Seitens der Carlsten confirmirt.
Ebenso übereinstimmend lautet die Aussage darüber, daß
der Schiffbruch zu vermeiden gewesen wäre, wenn nicht
das Schießen der Matrosen vorgehindert hätte, das 3. Anker
auszuwerfen.

Es ist aufgefallen, daß Belgien allen anderen Re-
gierungen mit seiner Anerkennung des jungen Königs zu-
vorgekommen ist. Man ist anzunehmen geneigt, daß von
Brüssel aus eine Beglückwünschung Statt gefunden hat,
welche man als „Anerkennung“ bezeichnet hat. Die volle
jährigkeitsfeier des Prinzen von Asturias unterliegt
seinem Zweifel, falls sie noch nicht Statt gefunden hat.
Das Ministerium soll als ein solches der „Regentchaft“
nur bezeugen bezeichnet werden, weil der König noch nicht
in Madrid eingetroffen ist, und nicht etwa diese Bezeich-
nung bis zu der Großjährigkeit des Königs beibehalten.
Der wichtigste Act der neuen Regierung ist ohne Zweifel ihr
telegraphisch gemeldeter Beschluß, eine Corteswahl auszu-
schreiben, und man will vorhersehen, daß, wie die Dinge
liegen, das müde Land der Regierung eine genügende Majori-
tät nach Madrid schicken werde.

Die „Post“ schreibt: Französische Agenten, nämlich
außeramtliche, sind in letzter Zeit wieder mehrfach aufge-
taucht und z. B. in Leipzig und Dresden nicht ganz unbe-
merkt geblieben.

Der plötzliche Umschwung in Spanien wird von
dem Ultramontanismus als eine schwere Niederlage empfun-
den. Die vorführenden Organe der kirchlichen Presse be-
grüßen die Ausrufung Alfonso's mit einer Sprache, welche

Ein Dompfropf von Worms.

Historische Novelle von Ludwig Harber.

33) (Fortsetzung.)

X.

Der Pfropf verschloß das Gemach und stieg die Treppe
hinan. In seinem Wohnzimmer traf er Johanna, welche
mit ängstlichen Mienen und mit großen, entsetzten Augen
auf die Bolzengänge drunten starrte.

„Du hast gesehen, was hier geschah,“ fragte Wobere.
„Ja — ja“, stöhnte das zitternde Mädchen; „sie wer-
den das Schloß stürmen — o, und er ist verloren! rettungslos
verloren!“

Mit einem Lächeln stolzer Verachtung blickte Wobere
auf die Menschenhaare herab. „Und wäre ihre Zahl auch
noch dreimal so groß,“ entgegnete er, „sie sollten ihm kein
Haar l. ünnen, wenn ich es übernehme ihn zu schützen.“

„Und Ihr werdet es thun,“ sagte Johanna rasch und
ängstlich sich dem Pfropfe nähernd. „Ich glaube Euch: Ihr
kannet Alles, was Ihr wollt! Ihr könnt ihn auch retten!
— Helfet ihn den Wolfen nicht aus? nein! Ihr werdet
so unmenfchlich nicht sein.“

„Das hängt von Dir ab,“ entgegnete Wobere mit
fester, klarer Stimme. „In dem Augenblick, da Du schwörst,
mir anzuhängen, ist er frei.“ — „Beharrst Du auf Deiner
Weigerung, so geht die nächste Sonne über seinem Scheiter-
haufen auf.“

„Ihr könnt —?“ rief das junge Mädchen in halbem
Wahnsinn. „Ihr könnt wirklich —?“ „Es ist Euer Ernst!“
Sie heftete ihre Hände und beugte sich vor um jede Miene
seines Gesichtes zu prüfen. Einen Augenblick ruheten die
Blicke der beiden willensstarken Menschen fest in einander,
gleichsam um ihre gegenseitigen Kräfte zu messen; dann
lösten sich Johanna's Hände und sie laut ohne Wort, ohne
Schrei bewußtlos zur Erde: keulichte als Alles, was er
geschrien, hatte der unerbittlich entschlossene Blick des P-
fropfes ihr gesagt, daß keine Hoffnung mehr vorhanden sei.
Wobere's gemaltem unterdrückte Zärtlichkeit, seine un-

begrenzte Rücksicht für das schöne Mädchen erwachte wieder,
als er sie in dieser hilflosen Lage erblickte. Er hob sie
auf, trug sie auf das Ruhebett und suchte sie zum Bewußt-
sein zurückzurufen, während er ihre Hände mit Küffen
bedeckte.

Entlich schlug sie die Augen auf.

„Verzeih“, flüsterte er ihr zu. „Ich habe Dich erschreckt,
armes Kind, und meine Beirung war zu hart. Wie
konnte ich daran denken mir Deine Liebe zu erzwingen?!
Ich verzichte darauf, aber als sein Weib kann ich Dich nun
einmal nicht sehen; ihm mußt Du entsagen! Das fordere
ich für sein Leben.“

„Ist es zu viel Johanna?“ fragte er, als sie nicht
antwortete.

Ein eigentümlicher Glanz strahlte in ihren Augen:
etwas wie Verklärung lag auf ihrem weißen Gesicht.

„Wenn Du möchtest, wie ich Dich liebe,“ fuhr er leise
fort, „Du könntest Dich so kalt nicht von mir wenden. An
Deinem Anspruchs hängt das Glück von drei Menschen.
Wenn Du nicht aus Erbarmen mit meiner Daal entsagst,
so thue es um selbstmitleid! Wehnen sollst Du ihn nie, das
habe ich geschworen; willst Du ihn ermorden? — Nein,
Johanna, entsehe dich nicht jetzt — es bleibt Dir Zeit zur
Ueberlegung.“

„Ist es denn so schwer zu sterben?“ fragte sie mit
fremdartigen Lächeln, während ihr Auge weit offen in's
Leere starrte.

„Ich denke, ich war eben beinahe so gut wie todt.
Es schmerzt nicht sehr, und dann — erwacht man im Him-
mel. Meine Mutter sagte, daß diejenigen glückig empfangen
werden, welche hienieden eine Dornenkrone tragen.“

„Johanna, Du redest im Wahnsinn,“ rief der P-
fropf außer sich.

„Nein,“ entgegnete das junge Mädchen sich langsam
erhebend, mein Kopf ist ganz klar. Ich bin nur so schwach,
so müde. Morgen will ich Euch antworten.“

Sie eilte den langen Gang hinab; der P-
fropf folgte ihr einige Schritte in der Furcht, daß sie wahnsinnig ge-

worden sei, doch beruhigte er sich einigermaßen darüber,
als er sah, wie ihr gearteter Herz noch auf dem Wege
Erleichterung in einem Strom von Thränen fand.

Auch sein Herz war zermalmt, nur daß seine brennen-
den Augen keine Thränen finden konnten. Am Fenster
seines Zimmers saß er regungslos und starrte nach dem
Abendhimmel empor, an welchem ein Stern nach dem
andern sich entzündete und mitten in seiner Qual erinnerte
er sich, daß er als Knabe die leuchtenden Weltkörper für
Fenster im Himmel gehalten und sich oftmals eingebildet
hätte, ein winziges Engelsköpfchen hindurchblicken zu sehen.
Mechanisch verzehrte er jetzt das gleiche, aber aus allen
Sternbildern schaute ihm Johanna's Augen an. Und von
dem Schloßplatz herauf schallte das Klagen und Schreien
der Menschenhaaren, welche sich dort gelagert hatten um
das Urtheil ohne Verzögerung zu vollziehen, sobald der
P-
fropf es gefüllt haben würde.

Es war eine entsetzlich lange, qualvolle Nacht. — Die
Sonne, welche in blutiger Glorie hinter den Bergen des
Odenwaldes emporstieg, fand den P-
fropf noch immer an
derselben Stelle, aber die Stunden, welche er dort verbracht
hatte, hatten ihn um Jahre gealtert.

Seufzend stand er auf und begab sich wankenden
Schrittes nach dem Zimmer der Italienerin.

Ein seltsames Schauspiel erwartete ihn hier. Johanna
saß in Festigkeitskleidern auf einem niedrigen Schemel; in
ihren lang herabwallenden Robenlocken glühte eine dunkel-
rothe Rose; die Haare war um ihren Nacken geflochten, und
ihre Finger zählten eifrig und andächtig die Perlen des
Rosentranzes.

Aber mehr noch als der ihrer Lage so wenig ange-
messene Schmuck beängstigte den P-
fropf der Ausdruck ihres
Gesichtes. Sie hatte geweint, doch ihr Auge blickte klar
heraus, und in ihren Zügen lag ein Ausdruck von Ruhe,
als könnte kein Sturm ihre Seele mehr bewegen. Der
P-
fropf vermochte den Blick nicht von ihr abzuwenden, sie
war überirdisch schön in diesem Augenblick, aber ihr Anblick
hatte etwas von der Ueberpannung der Martyrerin, das
Wobere nicht ohne Schauern sehen konnte. (Fortf. folgt.)

über ihre Niederzugeschlagenheit und ihren Mangel keinen Zweifel läßt. Daß ihre Stelle auch hier in letzter Instanz gegen den Fürsten Bismarck als den Urheber alles Bösen in der Welt gerichtet wird, verleiht sich von selbst. Das Wiener „Vaterland“ verhandelt bereits am 31. December mit außerordentlichem Eifer: „Die Proclamation des neuen „Königs“ ist einfach eine hinfällige, Bismarck und Serrano längst abgetragene Intrigue.“ Ganz dieselbe Behandlung wird zu gleicher Zeit im Pariser „Univers“ zu lesen.

Unter Hinweis auf die im amtlichen Theile publicirten Ernennungen der Mitglieder der zu versammelnden Provinzialsynoden theilen wir vorläufig mit, daß der Evangelische Oberkirchenrath unterm 23. December 1874 eine zweite Nachtragsinstruction zur Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873, sowie eine Geschäftsordnung für die Provinzialsynoden der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen erlassen und ein zur Vorlage an die Provinzialsynoden bestimmtes Proposendum, betreffend die Aufhebung der Stotgebühren, ausgefertigt hat. Wir werden in der Freitagssitzung d. B. das letztere im Wortlaut und aus der Instruction wie der Geschäftsordnung die wesentlichen Bestimmungen mittheilen.

(Entscheid. d. Ober-Trib.) Die unbefugte Aufhebung eines durch Anlegung eines Siegels bewirkten amtlichen Beschlusses (S. 136 des Str. G. B.) ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 26. November v. J. auch dann strafbar, wenn der Beschluß, ohne irgend eine Beschädigung des amtlichen Siegels, aufgehoben worden.

Das Mißlingen der eigenen Rinder (unter 14 Jahren) bei dem Gewerbebetrieb im Umherziehen ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 19. December 1874 unbedingt strafbar, falls die Rinder für den Gewerbebetrieb nicht in Anspruch genommen werden. In gleicher Weise ist einem Hausierer gestattet, seine Ehefrau zu wirtschaftlichen Zwecken mit sich zu führen.

Leipzig, 5. Jan. Die heute hier stattgehabte Versammlung deutscher Wollwaaren-Fabrikanten, welche von über 1000 Personen besucht war, hat beschlossen, zur Befestigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse zunächst dahin zu wirken, daß die Production in das richtige Verhältniß zur Consumption gebracht werde. Die Versammlung beschloß ferner, die Einziehung von Klagen gegen sämmtliche Fabrikanten in den verschiedenen Reichthümern, die Einführung des in England bestehenden tarifmässigen Bezugsrechts, sowie die Einschränkung des Credits, endlich die Wahrnehmung der Interessen der Fabrikanten bei dem Abschluß neuer Handelsverträge des deutschen Reichs mit dem Auslande anzupfehlen.

Baderborn, Ende December. Wie verschiedene Blätter mittheilen, hat Bischof Martin von Baderborn eine bezügliche Anfrage entsprochen, es sei sein Wille und Wunsch, daß überall, wo die priesterlichen Functionen angehört, ein Laiennotariatsdienst stattfinden möge.

Bern, 5. Jan. Der hiesige spanische Gesandte Graf Almina hat den Bundespräsidenten von der Erhebung des Prinzen Alfonso auf den Thron und von der Neubildung des Ministeriums amtlich in Kenntniss gesetzt.

Paris, 3. Jan. Die Ex-Kaiserin Eugenie soll den Vorgängen in Madrid ihren vollen Beifall. Die Depesche, welche sie an die Ex-Königin Isabella sandte, lautet: „Wir beglückwünschen Ew. Maj. mit ganzem Herzen zu den Ereignissen, welche sich zugezogen haben. Gräfin von Pierrafonds.“ Die Ex-Königin dankte der Ex-Kaiserin in den warmsten Worten und wünschte dem Sohne derselben das nämliche Glück, welches dem ihrigen zu Theil geworden. — Die France theilt mit, daß man sündlich Herrn Carayon Latour aus Professorwürde erwartete, der neue Instructionen für die äusseren Rechte bei dem Grafen Chamberland holt.

Am nächsten Donnerstag wird die feierliche Einweihung der neuen Kathedrale in Montpellier Statt finden, deren Vollendung nicht weniger als 17 Jahre in Anspruch genommen und ungeheure Summen gekostet hat. Drei Cardinal-Erzbischöfe und acht Bischöfe haben schon zugesagt der Feier beizuhängen zu wollen. Man erwartet viele Tausende von Gläubigen, die zu der Feier jureiren werden.

Der Koppel hat erfahren, daß die Freimaurer Frankreichs beabsichtigt hatten, ein großes Centralorgan herauszugeben, das die Regierung aber die nötige Erlaubnis verweigert habe.

Paris, 4. Jan. Wie in Depuhtentkreisen verläuft, wird heute morgen den Antrag stellen, die Gesetzkolle über Errichtung eines Senates auf die Tagesordnung zu setzen. Man nimmt an, daß der Antrag seinem Widerspruch begegnet und daß vielleicht nur ein Zusatz zu der Vorlage hinweggeführt wird, wonach dieselbe erst dann Gesetzeskraft erlangt, wenn auch die übrigen constitutionellen Vorlagen von der Nationalversammlung beschlossen sein werden. Demnach würde zunächst der Gesetzentwurf in Betreff der Cabres der Arme durchberathen werden und die Vorlage über den Senat erst im Februar an die Reihe kommen.

Paris, 4. Jan. Dem clericalen „Monde“ zufolge hat Don Alfonso lediglich zum Anlaß des Jahreswechsels ein Glückwunschschreiben an den Papst als seinen Vorgesetzten, das von dem Letzteren in eben dieser Eigenschaft telegraphisch beantwortet worden ist; irgend eine weitere Correspondenz habe nicht stattgefunden. — Von mehreren Abendblättern werden Anzeigen mitgetheilt, aus denen sich auf Neigung der carlistischen Truppen zum Abfall schließen läßt; bis jetzt liegt indeß keine positive bestätigende, directe begläubigte Meldung vor.

Paris, 5. Jan. Der „Agence Havas“ zufolge ist nächstens eine Postkarte des Marschalls Mac Mahon an die Nationalversammlung zu erwarten, in welcher er sich

über die constitutionellen Fragen ausdrücken wird. Die Mittheilungen über Veränderungen im Ministerium werden von der „Agence Havas“ für jetzt als unbegründet bezeichnet.

Madras, 4. Jan. Der Dampfer „Windsor Castle“ hat Nachrichten aus der Kapstadt überbracht, wonach die Schiffe: „Coquette“, „Champagne“, „Veracoin“, „Emile“, „Marie“, „Noabella“, „James Giffon“ und „Westerstar“ bei Gant London in Folge fährmässiger Wetters gescheitert sind. Die Mannschaft ist bis auf einen Mann gerettet worden. Der „Transvaal“ scheiterte bei Port Natal, die gesammte Schiffmannschaft mit alleiniger Ausnahme des Capitäns ist untergegangen. Ebenfalls scheiterte ein mit Mehl beladenes anderes Schiff aus Australien, die Mannschaft desselben wurde gerettet.

Ans Halle und Umgegend.

Halle, den 6. Januar. Herr Dr. Siebeck wird dem Brnnehmen nach Othen unsre Unversität verlassen, um einem Rufe als ordentlicher Professor an die Universität Basel zu folgen.

Der Privatdocent Dr. med. Friedrich Wilhelm Ernst Steubener und der Privatdocent, Director der Provinzial-Irren-Anstalt Dr. med. Moritz Koeppel sind zu außerordentlichen Professoren in der medicinischen Facultät der Unversität Halle ernannt worden.

Zu Mitgliedern der Provinzial-Synode für die Provinz Sachsen sind ernannt worden: 1) von Honin, Staats-Minister a. D., Mitglied des Deutschen Reichstages, auf Preitin bei Gemtin. 2) Dr. Dannel, Richter in Niederrodleben, Dices Barleben. 3) Dirre, Justizrath in Magdeburg. 4) Habarius, Superintendent in Neudorf bei Halle. 5) Hahn, Superintendent in Jörbig, Kreis Wittenberg. 6) Jasselsbach, Ober-Bürgermeister in Magdeburg. 7) Dr. Herbst, Rector in Schul-Porta bei Naumburg. 8) Hildebrandt, Pfarrer in Magdeburg. 9) Freiherr von Palow, Staats-Minister a. D. und Ober-Präsident in Magdeburg. 10) Dr. v. Roedenbeck, Geheimrath Ober-Regierungs-Rath und Unversitäts-Curator in Halle. 11) v. Voss, Ober-Bürgermeister in Halle. 12) Dr. Wolters, Professor der Theologie in Halle. 13) Woltersdorff, Stadt-Schulrath in Magdeburg.

In der Nacht vom 4. zum 5. d. erhängte sich im Garten, Pfännerheide 2, der Fabrikarbeiter R. Epelische. Zerwürfnisse sollen den Grund zu dieser That gegeben haben.

Provinz.

Dem Realchulreiter Dr. Feint. Friedr. Brasch in Acherleben ist das Prädicat „Dorlechner“ beigelegt worden.

Wir lesen in der Nordd. A. Z.: „Aus der Provinz geht uns von befreundeter Seite nachstehendes Schreiben zu:

„Hochgeehrter Herr Redacteur! Beilegend erlaube ich mir Ihnen zu beliebigem Gebrauche ein Exemplar eines Flugblattes zu überreichen, von welchem zahlreiche Exemplare von unbekannter Hand aus Halle a. S. mir zugegangen sind. Ich habe es für meine Pflicht, das meine dazu zu thun, daß unsere evangelischen Gemeinden vor dergleichen Agitationen einer Partei, die sich in das bestehende Recht nicht fügen will und mehr die Erhaltung der bisherigen Zustände als den Frieden und das wahre Wohl ihrer Gemeinden im Auge hat, schleunigst gewarnt werden. In einem gleichfalls anonymen Begleitsschreiben kommt der Passus vor: „den ein frühzeitiges Bekanntwerden der in diesen Blättern enthaltenen Aufforderung an ungeeigneter Stelle würde den zu erzielenden Erfolg — beinträchtigen können.“ Uebrigens ist die völlige Anonymität der Verfasser bezeichnend. In die Gemeinden werfen sie Brandbriefe, während sie im Dunleib bleiben, so daß sie wegen ihrer Opposition gegen die vorgelegte Behörde nicht gemogregelt werden können.“

Wittenberg. In der ersten Stunde des Schloßfestes wurde der Befehl der bei Laube liegenden Antoniusmühle dadurch aus dem Schlafe geweckt, daß das Klapper der Mühlwerks plötzlich verstimmt. Um sich darüber zu unterrichten, wodurch das Werk zum Stillstehen veranlaßt worden sei, eilte er in die Mühle und fand in dem Getriebe seinen Knappen bereits todt vor. Dieser war der im 21. Lebensjahre lebende Sohn des Windmüllers D. in Prieseritz. Ob der am letzten Tage des Jahres so plötzlich aus dem Leben Geschiedene — der Tod scheint in Folge einer starken Auszuehung des Halses eingetreten zu sein — bei der Berufstätigkeit verunglückt ist oder einen schmerzhaften Tod dem ferneren Leben vorzog, wird sich schwerlich mit voller Sicherheit ermitteln lassen. Unter den ersten Personen, die von diesem traurigen Vorgange Kunde erhielten, befand sich die Mutter des Todten. Sie war Tags zuvor zu dem Sohne, der erst wenige Tage früher das ertliche Hand befaßt hatte, gekommen, um ihm erste Vorstellungen wegen eines angelegentlich Liebesverhältnisses zu machen, welches die Eltern nicht billigten.

Am Sonnabend Nachmittag verunglückte auf der Station Vergwitz der Tenbermeister Ulrich aus Berlin durch einen unglücklichen Fall, der ihn unter den von ihm geführten und bereits wieder in Bewegung gesetzten Bahngzug brachte. Der genannte Beamte, verheirathet und Familienvater, leitete am gedachten Tage den von hier kurz nach 5 Uhr Nachmittags in der Richtung nach Vitterfeld abgehenden Güterzug. Um Vergwitz nach Gräfenhainchen weiter zu fahren, verließ Ulrich in Vergwitz noch einmal seinen Posten auf der Lokomotive, um nachzusehen, ob die Maschine auch in voller Ordnung sei. Beim Wiederaufsteigen glitt er jedoch aus und stürzte so unglücklich, daß er überfahren wurde. Ehe es gelang, den Zug zum Stehen zu bringen, waren bereits zwei Räder über die Weine des Verunglückten gegangen und beide Unterseiten zertrümmert.

Stiftungs-Register der Stadt Halle.

Geboren: Dem Schulamtsverwalter F. Schöbel ein S., (H. Sandberg 15). — Dem Schlosser F. Legmann ein S., (Mannischestraße 23). — Dem Schmied Ch. Geißler ein S., (Königsstraße 17). — Dem Bahnarbeiter C. Schumann eine T., (III. Vereinsstraße 4). — Dem Schneider F. Heine eine T., (H. Brauns-gasse 15). — Dem Fabrikarbeiter J. F. Dreßler ein S., (an der Glauchgasse Kirche 5). — Dem Schneider H. Ebel ein S., (Herbergasse 3). — Dem Stilmachermester H. Beer ein S., (Magdeburgerstraße 46). — Dem Korbmachermester C. Reihardt ein S., (H. Brauns-gasse 22). — Dem Handarbeiter Fr. Köppe eine T., (Verrenstraße 17). Gestorben: Des Maurermeisters C. Köhlers S. Gottlieb Otto, 16 J. 2 M., Perleiden, (Ackerstraße 4).

Berein zur Pflege der Vögel im Winter.

Wir versetzen nicht, den Bewohnern unserer Stadt zur Anzeige zu bringen, daß am 2. d. Mts. eine Anzahl Hall. Bürger zu einem Vereine zusammen getreten ist, der unter dem Namen: „Verein zur Pflege der Vögel im Winter“ den Zweck verfolgt, die im Freien lebenden Vögel in der Winterzeit vor Nahrungsmangel zu sichern. Zur Erreichung dieses Zweckes sollen nach den Bestimmungen des Vereins-Statuts in den innerhalb des Weichbildes der Stadt gelegenen Gärten, und zwar entsprechend in dieselbe hin vertheilt Futterstellen etablirt werden, auf welchen den Vögeln, so lange ihnen Nahrung und Futter durch die Schneedecke verschlossen sind, täglich zwei Mal das ihnen zuzugewende Futter verabreicht werden soll. Da es darauf ankommt dem gegenwärtig bedrohlichen Nothstand der Vögel möglichst schnell abzuhelfen, so ist der unterzeichnete Vereinsvorsitzende sofort mit der Etablirung solcher Futterstellen vorgegangen, und kann derselbe heute schon die erfreuliche Mittheilung machen, daß unsere Vögel von heute an, an 21 um die Stadt herumgelegenen Stationen tagtäglich den Tisch ausreichend gedeckt finden werden.

Wir danken den geehrten Besizern der Gartengrundstücke, auf welchen diese Stationen hergerichtet sind, für das dem Vereine erwiesene freundliche Entgegenkommen und bitten dieselben recht angelegentlich, sich der kleinen Mißwägung des Fütterns, das so lange der Schnee liegt, täglich zwei Mal, Morgens um 9 Uhr und Mittags 2 Uhr stattfinden soll, möglichst selbst zu unterziehen oder dasselbe nur von ganz zuverlässigen Personen ansahen lassen zu wollen. Das Futter wird den Besizern der betreffenden Grundstücke von den mitunterzeichneten Vereins-Controlluren, welche die Futterstellen des Vereins zu überwachen haben, gratis zugestellt werden. Bezüglich der zur Durchführung der gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins nötigen Gelder vertrauen wir dem Wohlthätigkeitsfinn unserer Mitbürger, die ein so edles Unternehmen sicher ausreichend unterstützen werden. Zeichnungsbillets sind bei den Unterzeichneten und außerdem in den Geschäftslokalen der Herren S. Keil große Klausstr. 39, C. F. Jenich, Geißstr. 73, Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8, C. F. Hermann, Barßcheiderstr. 6 ausgelegt.

Jeder Beitrag, auch der kleinste, in Geld sowohl, als in entsprechenden Naturalien (Küchen, Glanz, Hanf, weiße Dirse, Mohr) wird mit Dank entgegen genommen. Mitglied des Vereins ist Jeder, der sich zur Zahlung eines Beitrags von mindestens 3 Mark pro Winter-Semester verpflichtet.

Der Beitrag der Mitglieder kann auch in entsprechenden Gesämen geleistet werden.

Ueber die Verwendung der eingehenden Gelder wird der unterzeichnete Vorstand in einer am Schluß des Winter-Semesters abzuhaltenden Generalversammlung des Vereins Rechnung legen und der halbesährigen Bürgerchaft durch unsere Totalblätter über seine Thätigkeit Bericht erstatten.

Halle, den 4. Januar 1875.

Der Vereinsvorstand. Die Control-Commission.

Dem Dr. Joum. schreibt man aus Orimma, 1. Januar: Der hohe Schnee und die Kälte haben in hiesiger Gegend drei Menschenleben gefordert. In der Nacht von Sonntag wurde gestern erst der seit dem ersten Weihnachtstages vermisste 76 Jahre alte Schneider und Nachtwächter Kaiser aus Köfren erfroren aufgefunden. Der alte Mann hatte sich auf dem Wege von Orimma emwidet niedergelassen und war im Schlaf erlitten. Am demselben Tage wurde bei der ausgeführten Suche im nahe Walde bei Gethen die Ehefrau des Einwohners Köhlig aus Gethen erfroren aufgefunden. Die Unglückliche hatte sich Tags vorher ein wenig Fernerthyl lesen wollen und war dabei wahrscheinlich von Krämpfen befallen worden, an denen dieselbe periodisch litt. — Ferner wurde vorgestern Abend der 47 Jahre alte Schachtarbeiter Storn auf dem Wege von Keulitz nach Brandis erfroren aufgefunden.

Die aufgestellten Post-Vriefstellen werden wie folgt geleert:

Anstellungs-Ort der Briefkasten	Vereinigungs-Zeiten						
	I. Am.	II. Am.	III. Am.	IV. Am.	V. Am.	VI. Am.	VII. Am.
Am Steinthore	5 45	7 30	11 30	5 6	6 45		
Weidenplan	6 45	11 30	3 30	5 6	8 45		
Am Westthore	6 45	11 30	3 45	5 15	6 15	9	
Am Kirchthore	6 15	8 15	11 30	3 45	5 15	6 30	9 15
Blumenhäger Garten	6 30	8 15	11 30	4	5 30	6 30	9 15
Gesittstraße	6 30	8 30	11 45	4	5 30	7 30	9
Hospitalplatz	6 30	8 30	11 45	4	5 45	7 30	9
Oberglauchsa	6 30	8 45	12 45	6	7 45	9 15	
Am Kirchthore Thore	6 45	8 45	12 45	6	7 45	9 15	
Königsstraße	6 45	8 45	12 45	6	7 45	9 15	
Alter Markt	6 45	8 45	12 45	6	7 45	9 15	
Königsstraße	7 9	12 15	4 45	6 15	8 30		
Gr. Ulrichstraße	6 30	8 30	11 45	4 45	5 45	7 30	9
Dompfatz	6 45	8 45	12 45	6	7 45	9 15	
Am Klausthore	6 45	8 45	12 45	6	7 45	9 15	
Am Markt	6 45	8 45	12 45	6	7 45	9 15	
Untere Schützenstraße	7 9	12 15	4 30	6 15	8 30		
Obere Schützenstraße	7 9	12 15	4 30	6 15	8 30		

Rechenschaftsbericht des Möbel-Magazins ver. Tischlermeister, hier (E. G.) Debet pro 1874. Credit.

An Cassa-Conto	3 52	Per Creditoren-Conto	3665 10
Waren-Conto	18672 23	„ Mitglieder-Conto	13778 37
„ Utensilien-Conto	135	„ Saldo-Gewinn	3302 38
„ Debitoren-Conto	1935 10		
Mark 20745 85		Mark 20745 85	

Weber. Böttcher.

Bitterfelder Briquettes, anerkannt beste Qualität liefert in jedem beliebigen Quantum billigst Oscar Zeising,

Kohlen-Niederlage an der Berlinerstrasse.
Bestellungen nehmen entgegen die Herren: A. Ackermann, Geisstr. 55.
Chr. Mäder, Riemeyerstr. 4. C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 43.

Nach Beendigung unserer baulichen Anlagen sind wir in der Lage, wesentlich billiger zu produciren als bisher und offeriren demgemäß ab Grube „Delbrück“
Briquettes zum Preise von 60 Pf. pro Ctr.,
Mechanisch gefiebte Knorpelkohle zu 35 Pf. pro Hectoliter
Förderkohle zu 30 Pf. ab Grube.
Briquettes sind von heute ab stets vorhanden und werden aus unseren Vorrathsschuppen auf der Grube prompt verladen.
Halle a/S., den 1. Januar 1875.

Die Verwaltung der Grube „Delbrück“ bei Dieskau.

Damenmäßen

von feinsten bis zum geringsten sind zu haben bei
Gofmann, gr. Schlamm 9, I.
Briquettes à Ctr. 8 1/2 Sp bei
W. Sch. Schmeerstraße 17.
Briquettes ab Lager à Ctr. 8 Sp
Streicher in Fußren u. ab Lager à 100 1/4 Sp.
Veckstorf in Fußren u. ab Lager à 100 18 Sp. alter Markt 24.
500 Pf auf ein länd. Grundstück nebst 10 Morgen gutem Acker hypothekarisch zu 5 bis 6 pCt. sofort zu leihen gesucht. Näheres Thorstraße 4.

Ein junger Kaufmann wird als Buchhalter sofort gesucht.
Anfragen unter D. W. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Uhrmacher

Ein junger Mensch, welcher Lust hat zu werden, findet zu Oftern als Lehrling bei mir Platz.
Otto Herbst, Uhrmacher.
Große Ulrichsstraße 57.

Sausmannsstelle

zu besetzen durch Mann oder Frau gr. Steinstraße 10.

Für ein dießiges Engros-Geschäft wird ein Lehrling für sofort oder p. 1. April gesucht, Offerten unter P. P. 20 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Lehrlinge, am liebsten vom Lande, sucht zu Oftern
F. A. Dietz, Schuhmachersstr., Schmeerstr.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

In ein Materialwaaren- oder Droguieren-Geschäft an detail & en gros wird der Sohn eines Kaufmanns als Lehrling zu Oftern c. zu placiren gesucht. Gefällige Offerten unter Angabe der Bedingungen erbittet
Fr. Haupt in Raumbura a/S.

1-2 Burschen,

die mit Pferden umzugehen wissen, suchen
Ed. Lincke & Co.,
vor dem Steinthor.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen zum 15. d. M. gesucht
gr. Ulrichsstraße 59, 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen wird für den Vormittag als Aufwartung gesucht.
Zu melden
Mersburger Chaussee 14, I. Etage.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen finden sofort u. später gute Stellen durch
Frau Scholle, Rannischstraße 22, II.

Eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. März gesucht von
Frau Dr. Jäger, Markt 19.

Mehrere Mädchen finden noch Arbeit in der Schriftgießerei von
C. G. Schwetschke.

Strohhut-Näherinnen

und junge Mädchen, welche das Strohhutnähen lernen wollen, werden gesucht in der Strohhutfabrik von
August Berger.

Eine Aufwartung Vormittags 8-10 Uhr wird sofort gesucht
Martinsgasse 20, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung des ehemals Berge'schen Gartens vor dem Oberglauchauer Thore auf 3 1/2 Jahre ist anderweit Termin auf
den 11. Januar c. Vormittags 11 1/2 Uhr
in der Rathsstube im Waagegebäude anberaumt und können die Bedingungen vorher in der Registratur daselbst eingesehen werden.
Halle, den 2. Januar 1875.
Der Magistrat.

Eine Schwindlerin,

die sich im Auftrage bekannter Personen Waaren ausständigig läßt, vielleicht dieselbe, von welcher meine Bekanntmachung vom 18. b. Mts. handelt, welche aber durch die Rasse spricht und an einer Hosenchart kenntlich ist, schmächtig, blaß, etwa 26 Jahr alt, mit schwarzem Fleck und weißem Halsstube bekleidet, wird der Billigkeit empfohlen und um deren Ablieferung an mich ersucht.
Halle, den 30. December 1874.
Der Staats-Anwalt.

Ausverkauf sämmtlicher Vorräthe!

Stück für Stück neue und elegante Sachen müssen zu fabelhaft billigen Preisen wegen Uebergabe des Geschäftes schnell geräumt werden:

- Sehr große Wasserbetten mit langen Franzen, Stück 28 Sp.
- 1000 Stück Percal-Damen-Volant-Schürzen, Stück 10 Sp.
- 800 Stück Percal-Kinder-Volant-Schürzen, Stück 5 und 7 1/2 Sp.
- 2000 Stück Kinder-Hängeschürzen, Stück 5 und 7 1/2 Sp.
- 500 Stück leinene Damen-Schürzen mit Tasch, Stück 12 1/2 Sp.
- Wollene Woll-Damen-Schürzen, Stück nur 8 Sp.
- Sehr feine Alpaca-Weiß-Damen-Schürzen mit Tasch, Stück 15 und 17 1/2 Sp.
- Sehr grosse echt engl. Reisdecken, sonst 6 u. 7 Sp., nur 3 Sp. 15 Sp.
- Sehr große weiße Taschentücher, 6 Stück nur 10 und 15 Sp.
- Herren-Gahenz in reiner Wolle, Stück 10, 12 1/2 und 15 Sp.
- Gebälte Kommodendecken mit langen Franzen, Stück 17 1/2 Sp.
- Sehr große feine leinene Damaststuhdecken, Stück 1 und 1 1/2 Sp.
- Bündelstüpe von 4stcher Ripseide, 3 Stück 10 Sp.
- Herrenravatten in großer Auswahl, Stück 2 1/2, 4, 5, 10 und 15 Sp.
- Damenravatten in großer Auswahl, Stück 4, 5, 7 1/2 und 10 Sp.
- Sehr elegante Damen-Schleifen-Garnituren, Stück 7 1/2, 10, 15 und 25 Sp.
- Reinseidene Herren-Gahenz, Stück 20 und 25 Sp.
- Reinseidene Damen-Gahenz, Stück 6 1/2, 10, 12 1/2 und 20 Sp.
- Sehr große seidene Herren-Taschentücher, Stück 1 und 1 1/2 Sp.
- Cavalier-Doppeltulpen, 3 Paar nur 10 Sp.
- Tülldecken in jeder Größe von 1 1/2 bis 7 1/2 Sp.
- Prachtvolle Damen-Steppdecken, Stück 2, 2 1/2 und 2 3/4 Sp.
- Weiße Damenröde mit den feinsten Einfägen, Stück 2 1/2 und 2 3/4 Sp.
- Die schönsten wolleenen Herren-Overhemden, Stück 1 1/2 und 1 3/4 Sp.
- Stuartfragen, Stück 1 Sp.
- Fein und sauber gestickte Stulpen und Kragen, die Garnitur 4 Sp.
- Sehr sauber gestickte Strümpfe und Einfägen, Stück 10, 15 und 20 Sp.
- Gestrickte wolleene Herrenstrümpfe, Paar 12 1/2 Sp.
- Die neuesten Damen- und Kinderbahnlids, Stück 15, 20 und 25 Sp.
- Sehr feine gestickte weiße Overhemden, Stück 1 1/2 Sp.
- Gestickte Dam-aftragen, 3 Stück nur 5 Sp.
- Gestickte Damenstüpe, 3 Stück nur 5 Sp.
- Prachtvoll gestickte Taschentücher, Stück 7 1/2 Sp.
- Stuartgarnituren, 3, 4, 6 und 7 1/2 Sp.
- Gestrickte Damen-Seelenwärmer, Stück 15 Sp.
- Gesundheitshenden von Waldwolle, Stück 40 Sp.
- Reinwollene Belour-Zallentücher, Stück 15 Sp.
- Reinwollene Belour-Zallentücher, Stück 1 1/2, 2 und 3 Sp.
- Sehr große Belour-Zhallentücher, Stück 3 Sp.
- Prachtvolle Shawltücher, Do-ble-Belour, Stück 3 Sp.
- Die schönsten Rips-Shawltücher, Stück 6 Sp., nur 3 Sp.
- Große Anthentücher, Stück 17 1/2, 20 und 23 Sp.
- Die feinsten Kopshawls, Stück 10, 12 1/2 und 15 Sp.
- Feine Wollwolltücher, Stück nur 3 1/2 Sp.
- Reinseidene Hut-Cavalleres, Stück nur 6 Sp.
- Taschentücher vom feinsten Irish-Leinen, 6 Stück 1 und 1 1/2 Sp.
- Weiße Herrenhemdlets, Stück nur 5 Sp.
- Weiße Knabenhemdlets, Stück nur 2 1/2 Sp.
- Reinwollene Herrenhemdlets, Stück 7 1/2 Sp.

Allgemeines deutsches Consum-Geschäft in der großen Ulrichsstraße 11. D Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von Dutzenden sehr hohen Rabatt.

Aufwartung gesucht Wohnhofstr. 13, pt.
Ein ehrliches, fleißiges Mädchen von außerhalb sucht sofort einen Dienst. Zu erfahren
Brunnswarte 17.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern Schützengasse 20, rechts 2 Tr.
Ein Mädchen, welches Schneidern kann, sucht einen Dienst alter Markt 4, 3 Tr.

Srenz-Zeitung.

Mittler gesucht alter Markt 25, part. links
„Die Tochter Felial's“ mit
Fräulein Heinemann
als „Clara Ballfried“ wünsch
viele Theaterbesucher.

Die am 24. Novbr. 1874 zu Coroba stattgehabene Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit Herrn Charles Barker beehren wir uns statt besonderer Meldung ergebenst anzugeigen.
Halle, den 6. Januar 1875.
F. Kühne und Frau.

Freie Gemeinde in Halle.

Donnerstag den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Hrn. Landmann, gr. Brauhausgasse 9, Vortrag vom Pred. Dr. Probst aus Magdeburg.

Todes-Anzeige.

Heute in der fünften Nachmittagsstunde erndete ein sanfter Tod nach längerem Leiden das thätige Leben der Frau
Auguste Köhler geb. Zumppe
im 77. Lebensjahre. Dies statt besonderer Meldung allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Halle, den 5. Januar 1875.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und gottgegeben meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin
Friederike Reichenbach geb. Wipflinger.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Halle, den 5. Januar 1875.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerigung findet Donnerstags Nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Otto Köhler im Alter von 16 Jahren nach schweren Leiden sanft entschlief ist.
Um stillen Beileid bitten die trauernden Eltern und Geschwister
W. Köhler, Maurermeister, und Familie,
Halle, den 5. Januar 1875.

Ungeachtet bedeutender Abnahme ist noch immer eine ziemliche Auswahl **sämmtlicher Artikel** zu den herabgesetzten Preisen vorhanden. **Bestellungen nach Maass in sämmtlichen Fussbekleidungen** in sehr solider, dauerhafter Arbeit werden stets zu den billigsten Preisen aufs Schnellste ausgeführt.

Reparaturen aller Art sauber und gut in jeder gewünschten Zeit bei billiger Berechnung.

Von Gummischuhen bester Qualität, auch gerippt und mit Wollfutter, halte stets Lager.

Einlegesohlen, Kork mit Lammfell überzogen, besonders geeignet zur Erhaltung trockener, warmer Füße.

Fr. Schultze, Engl. Schuhfabrik,
große Steinstraße Nr. 17.

Ida Böttger, wollene Hemden, bester
rein wollene Flanelle, Qualität,
55. gr. Ulrichsstr. 55, Barchente in weiß u. bunt,
im Stück zu Ergros-Preisen.

Da ich gezwungen bin, den Wochenmarktstand aufzugeben, so bringe ich hermit meinen werthen Kunden und Gönnern zur Kenntniß, daß sich mein Verkaufsort an **Klausstr. 7** befindet. Indem ich bei reeller Waare solite Preise verspreche, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Soeben angekommen, sehr fein schmiedende
Ähringer Butter
billigt bei **F. Fromme, Sämerstraße.**

Alte Cuba-Cigarren, „Gavanna-Auswahl“, à Stück 6 1/2, in prachtvoller Qualität, empfiehlt
G. Nathenburg, Königplatz Nr. 6.

Für Drechsler.

Freitag den 8. d. M. Vorm. 11 Uhr sollen bei **Ammendorf** ca. 6 Schock **Gläser** meistbietend verkauft werden. Sammelplatz **Gasthof „zum Gluckhals“** daselbst.

Ein gute **Wilde** preiswürdig zu verkaufen
Jägerplatz 11.

Hobelbank zu verkaufen **Hanz 44.**

Ein großer eiserner **Stagen-Ofen** zu verkaufen
Kaulenberg 1 part.

Ein fettes **Schwein** preiswürdig zu verkaufen
Martinsgasse 18.

Von heute an giebt es schönes großes **Brot** in der **Bäckerei**
gr. Wallstraße 13/14.

10,000 R. auf gute 1. Hypothek sofort auszugeben. **G. Jahn, gr. Ulrichstraße 58.**

Ein Haus in der Nähe des **Waisenhauses** ist mit **7000 R.** zu verkaufen. Anzahlung **1500 R.** **G. Jahn, gr. Ulrichstraße 58.**

Darlehne auf gute Wechsel bei **G. Jahn, gr. Ulrichstraße 58.**

4-500 R. auf sichere Hypothek auszugeben. Näheres in der **Exp. d. Bl.**

Ein **Schmiede** mit **Garben u. Hausplan** ist sofort aus freier Hand zu verkaufen u. zum **1. April** cr. zu beziehen in **Neuhof** bei **Wettin** a. d. **S.**

Böhlert, Schmiedemeister.

Schrotenschuhe Fleischeraffe **3. Hof 1.**

5 Schweine zu verkaufen
Mühlgraben 1.

Champagner- u. halbe Seltersflaschen zu kaufen gesucht
Kaulenberg 1 part.

Ein gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht von
Koschel, Fleischergasse 16. I.

Ein großer **Wadetrog** wird zu kaufen gesucht
Zintsgarten 9, part.

gr. Ulrichsstr. C. Buchalla, gr. Ulrichsstr. 48

empfehle ich in Lager zu entsprechender gearbeiteter **Winterstiefeln** mit und ohne hohen **Schäfte**, sowie große Auswahl eleganter und dabei höchst dauerhafter **Knabenstiefeln** zu herabgesetztem Preise. Gleichzeit in volles

Ausverkauf

sämmtlicher warmer **Damenschuhartikel, Schrot- u. Gummischule** zum Selbstkostenpreis.

Bestellungen in Gold und Silber, sowie **Reparaturen** werden, wie seit Jahren, schnell, sauber und billig angefertigt von

Arthur Teichmann, Goldarbeiter, gr. Schlamm 10.

Gravirungen in allen Metallen werden sauber und billig ausgeführt von
Arthur Teichmann, gr. Schlamm 10.

Wildschwein, Fiesch, Neb- und Dammwild, Goldfasanen, Prairie- marktes befindet sich mein **Verbühner, wilde Enten, Gafan, Ka- nischen** alles zu billigsten Preisen empfiehlt
C. Müller.

Wegen Aufören des Wochenkaufslokalen en gros & en detail
Schmeerstraße 41.
Gottesackerstraße 12.

Chr. Musche,
Pantoffelfabrikant.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 7. Januar. Letzte Vorstellung im 2. Abonnement. Zum zweiten und letzten Male: **Der Don Juan von Despreterich.** Distorische Schauspiel in 5 Aufzügen von **G. u. Buntzig.**

Neues Cheater.

Mittwoch den 13. Januar c. findet das **1. Erico Concert** im 2. Abonnement statt. Theilnehmer werden ergeblich gebeten, sich beim Unterzeichnen zu melden. Auch liegen hieselbst **Abonnementlisten** zur geneigten Ansicht.
A. Wipfinger.

„Zum Markgrafen“
Heute Mittwoch Abend **Schellrippchen.**

Paradies.

Für **Gesellschaften** und **Beraine** ist ein **Zimmer**, 40 Personen fassend, noch 2 Tage in der Woche frei.
NB. Meine neu eingerichtete **Regelbahn** ist **Montags** Abends frei geworden.
C. Weisner.

Prockenhaus.

Donnerstag den 7. Januar
Abonnement-Kränzchen.
Goldener Löwe.
Egal ff. Riebeck'sches Bier.

Briquettes

liefern jetzt pro Fuhre à **25 Centner Netto** für **7 Thlr.** frei Stall, und von unserer **Ambulance** à **Kasten** mit **100 Pfd. Netto-Inhalt** für **9 Sgr.** frei an Ort und Stelle.

Eulner & Lorenz, Bauhof 5.

Dreszer Gesangverein.

Donnerstag den 7. Januar Abends 7 1/2 Uhr Übung im **Stadtschützenhause.** Frühlingsfantasie von **Gade**, Marienlied von **Brahms.** Anmeldungen neuer activer, wie passiver Mitglieder nehme täglich entgegen.
A. W. Dreszer.

Neue Sendung von **Kulmbacher Bier** empfing und empfiehlt in **Flaschen** und **kleineren Gebinden** (**13 Fl.** für **1 Thlr.**) als etwas ganz **Vorzügliches**
C. J. Scharre, Hotel garni zur Börse.

Neues Cheater.

Donnerstag den 7. Januar.
Einmaliges Auftreten
der ersten deutschen **Dwerg-Sänger-Familie**
mit dem berühmten **Complet-Sänger** und **Schlagzither-Virtuosen** Herrn **Herrmann Reiss** (20 Jahr alt) und seiner beiden Schwestern **Fr. Johanna u. Auguste Reiss**, 31 und 29 Jahre alt, 85 Centimeter groß,
Verbunden mit **großem**
Extra-Concert des **Salleschen Stadtorchesters.**

Alles Nähere durch **Anschlagzettel** und **Programms.**
Preise: **Balton 1 M. 25 Pf., Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.**
Anfang **8 Uhr.** **Lentz, Geschäftsführer.**

Kaiser Wilhelms-Halle

Montag den 18. Januar 1875
Großer Maskenball
Programm Näheres. Nesse.

Café Royal,

7. Rathhausgasse 7.
Donnerstag Abend
Moe-turtle-Suppe,
Freitag Abend
Klops à la Königsberg, sowie
reichhaltige **Speiskarte.**
Gohlfier **Actienwörter** ff. empfiehlt
F. C. Müller.

Montag den 11. Januar 1875
Erste grosse

Volks-Redoute
in sämmtlichen Räumen von

Müllers Bellevue

Ununterbrochen Concert- u. Ballmusik
von der ganzen **Capelle** des Herrn **Musikdirector Fr. Menzel.**

Zu anderer **Unterhaltung** ist eine **Künstler-Gesellschaft** von **Niss** engagirt.
Punkt **10 Uhr** beginnt

große Blumen-Polonaise,
bei welcher die **originellsten u. geschmackvollsten Masken** nach **unparteilicher Wahl** durch **Präsente** ausgedeutet werden.

Alle **Localitäten** sind in **entsprechender Weise** festlich decorirt und von **Abends 7 Uhr** an geöffnet.

Nur Maske oder Ball-Anzug berechtigt zum **Eintritt.**
Den **Anordnungen** der **Balldirector** ist **unbedingt Folge** zu leisten.
Costüme aller Art und **Masken** sind in **reicher Wahl** zu **mässigen Preisen** am **Eingange** des **Locals** zu haben. Das **Demasciren** bleibt **Jedermann** unbenommen.
Herrenbilletts à **Stück 1 1/2 R.-Mark,** **Damenbilletts** à **Stück 1 R.-Mark** sind **vorher** in der **Cigarrenhandlung** von **C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 41;** und im **Locale** zu haben.
Abends an der **Kasse** für **Herren 2 R.-Mark,** für **Damen 1 1/2 R.-Mark.**
Zuschauerbilletts werden **nicht** ausgegeben.
C. Ermes.